



Gai Mattiolo

Der Jungstar der Alta Moda zeigte auf dem Capitol in Rom seine Kollektion. Das Modeblatt war dabei.

Text: Hannelore Szombath



Roter Crêpe und viel Strass:
Abendkleider, cool und sehr modern.



Prachtvolle Abendroben aus kostbaren Stoffen und Spitzen. Der Kontrast: ein typisches Tailleur mit Corsage.

Eine Einladung nach Rom zur Modeschau von Gai Mattiolo! Welche Überraschung und Freude, nach vielen Jahren wieder einmal nach Rom zu kommen. Erwartungsvoll trifft sich das Grüppchen Frauen zum Abflug nach Süden. Rosmarie Amacher und Ruth Bächtold von der Gai Mattiolo-Boutique in Zürichs Dufourstrasse 167 erklären, was uns in Rom erwartet. Keine von uns Journalistinnen hat je eine Alta Moda-Show gesehen, um so gespannter sind wir. Denn was für Paris die Haute Couture, ist für Rom die Alta Moda: Mode vom Allerfeinsten für die Schönen und Reichen dieser Welt. Die beiden Schwestern berichten von Shows unter freiem Himmel in lauen römischen Nächten, die mit viel Aufwand und jeder Menge Prominenz an den spektakulärsten Plätzen von Rom stattfinden. Das Fernsehen strahlt jeweils die Show «Moda sotto le stelle» auf der Spanischen Treppe aus. Man hört von eleganten Mitternachtsimbissen mit Alta Moda tragenden Damen – Dinge, die für uns an Schlichteres gewöhnte Schweizer fast unglaublich tönen. Lassen wir uns überraschen!

Ein sommerlich heisses Rom erwartet uns am 12. Juli – herrlich nach der Kälte bei uns. Nur kurze Zeit bleibt uns für die alten Römer und ihre fantastischen Bauwerke, dann naht der Tag des grossen Ereignisses.

Am frühen Nachmittag werden wir zur «Audienz» erwartet. Pünktlich auf die Minute erscheint Gai Mattiolo, ganz in Blue Denim. Der sympathische junge Mann ist gestresst und, wie wir alle auch, verschwitzt. Geduldig beantwortet er unsere Fragen, für ihn erneuter Stress, denn kaum eine von uns spricht gutes Italienisch – und lässt sich von uns fotografieren, ein ums andere Mal.

Mattiolo ist erst 28 und bereits ein Star. Denn schon mit neunzehn, unmittelbar nach seiner naturwissenschaftlichen Matur, präsentierte er die erste Prêt-à-porter-Kollektion. Und das, ohne je eine Modeschule besucht zu haben! Das Schneidern liegt in

der Familie, erklärt er. Wovon andere Modeschöpfer nur träumen können, wurde für ihn wahr – der Papst selbst war vom Können des «römischen Jungen», wie er ihn nannte, so beeindruckt, dass er ihn beauftragte, gleich vier neue Roben für ihn zu entwerfen. Für uns Schweizer ist interessant, dass er die kostbar bestickten und mit Pailletten benähten Stoffe von Schläpfer in St. Gallen bezieht.

Siesta im Hotel. Dann auf zum Capitol, wo die Galashow steigen soll. Bereits ein Riesengedränge – ganz Rom scheint begierig auf Einlass zu warten. Uns werden zierliche Stühlchen direkt vor dem Laufsteg angewiesen – wir haben allerbeste Sicht. Vis-à-vis erkennen wir Elsa Martinelli im Kreis von erlesen gekleideten Damen und Herren, die Damen meist in Lang. Die Pariser Haute Couture-Défilés werden nicht in so elegantem Rahmen zelebriert....

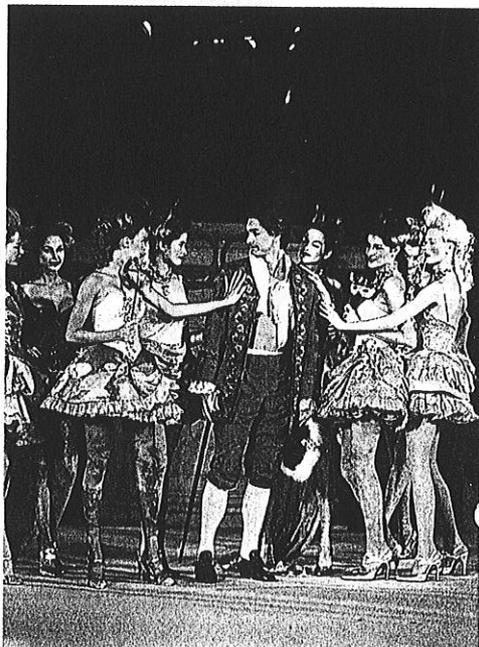
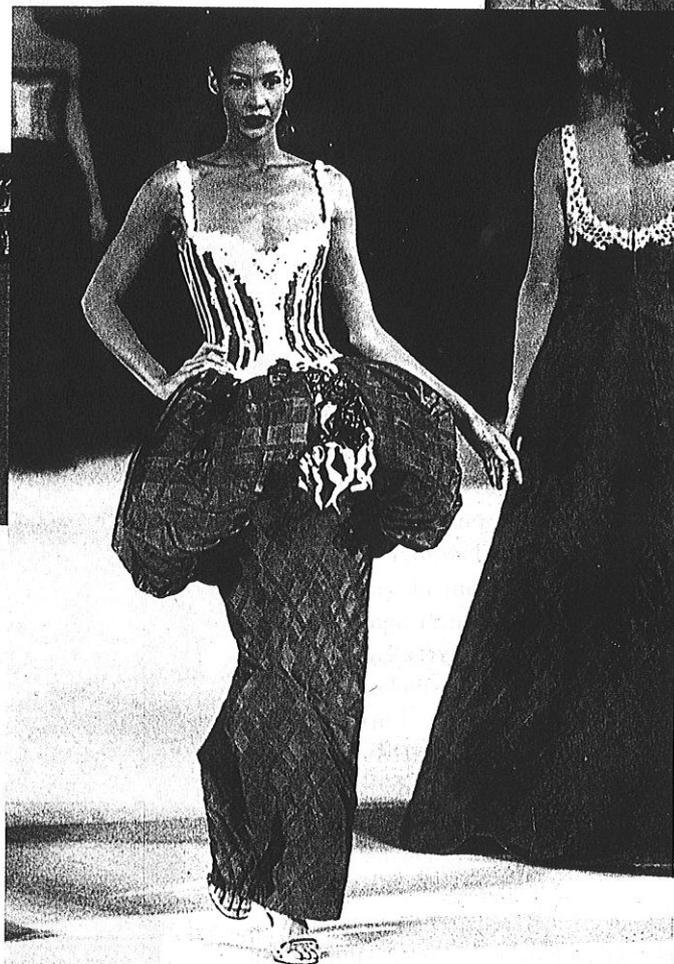
Endlich ist es dunkel, das Spektakel beginnt. Das Motto: «Venedig des 17. Jahrhunderts». Wir sind neugierig, wie diese Mode für 1997 umgesetzt wird. Im Stil der damaligen Zeit geschminkte und frisierte Models führen eindeutig von damals inspirierte Mode vor: ich notiere gebauschte und geraffte Jupes mit vielen Unterröcken, mal minikurz, mal bodenlang und gar mit Schleppe, offenherzige Décolletés, Rüschen, Spitzen und Volants, alles üppig und verschwenderisch designt. Das Publikum klatscht frenetisch. Zuweilen paradieren schlichte, schmale Abendkleider, modern im Stil – sie werden nicht minder applaudiert. Bei uns wären das die sicheren Renner. Doch im Süden feiert man auch auf venezianisch! Carnevale. Dafür, dass die Mode gut ankommt, sorgen prominente Models: Carla Bruni, die legendäre Veruschka, (geht auf die sechzig zu!), Tyra Banks und Naomi Campbells schöne Mutter sind darunter. Zum Finale führt Hollywoods Altstar Lauren Bacall, immer noch gut aussehend, den etwas schüchternen Gai Mattiolo vors Publikum. Nicht enden wollender Applaus!

Anschliessend wird in die Gärten des Capitols zum Mitternachtsbuffet mit Kammermusik und venezianisch gekleideten Lakaien gebeten – wir staunen und geniessen! Und wir sind uns einig, dass vor allem die eleganten, schlichten, perfekt sitzenden Kostüme aus der Prêt-à-porter-Kollektion von Gai Mattiolo, (die es bis Grösse 52 gibt!), den Schweizerinnen wie bis anhin gefallen werden...



Rosmarie Amacher und Ruth Bächtold von der Gai Mattiolo-Boutique.

Eine Huldigung an Venedig sind die märchenhaften Roben. Inspiration ist eindeutig das 17. Jahrhundert – sehr gekonnt umgesetzt für die Saison 97/98. Rechts: Veruschka, Topmodel der 70iger, wird für den Laufsteg gestylt.



Gai Mattiolo beim Interview.

Fotos: Gai Mattiolo (10), Hannelore Szombath (9), Dörkas (1)